Der Generalsuperintendent
der
Provinz Westfalen.

Münster, den 27. Oktober 1929.

Sehr verehrter Herr Professor !

Vertraulich darf ich Ihnen auf Ihr Schreiben vom 20. Oktober mitteilen, daß ich in der Angelegenheit der etwaigen Berufung Gogartens bereits Gelegenheit hatte, mit Geheimrat Grützmacher und Professor Schmitz und auch Professor Schmidt zu sprechen. Ich habe dabei aus meiner Meinung kein Hehl gemacht und es auch an vorsichtigen Ver= suchen, die Herren für meine Meinung zu geminnen, nicht fehlen lassen. Wie ich von anderer Seite höre, ist Herr Professor Herrmann so entschlossen ablehnend, daß es, glaube ich, keinen Zweck hätte, wenn ich mit ihm reden würde. Ähn= lich wird es ja auch mit Herrn Professor Stählin sein. Es kommt leider hinzu, daß ich, der ich die ganze vorige Woche unterwegs war, nur heute, Sonntag, zu Hause bin und bereits von morgen an bis zum 5. November andauernd auf der Achse liegen muß, und daß ich eine Rücksprache mit einigen der Herren, auch wenn ich sie wünschte, XXX garnicht mehr zustande bringen würde. Ich glaube aber auch, daß das, was ich persönlich etwa erreichen könnte, bereits versucht ist und darüber hinaus von nochmaligen persönlichen Versuchen meinerseits nicht nur nichts zu hoffen, sondern vielleicht das Gegenteil zu ~~finden~~ fürchten wäre.

Die

BA 9329.526

Die mir eben zur Hand kommende Mitteilung über den Verkauf Ihres Hauses will ich sofort an Stellen, die ein Interesse haben könnten, weiter geben. Das Haus los zu werden wird Ihnen ja bei dem ohne Zweifel billigen Preise, den Sie fordern, nicht schwer fallen. Ich wünschte ja sehr, daß wir uns diesen Preis zu Nutze machen könnten.

In ausgezeichneter Hochschätzung
mit bestem Gruß
Ihr sehr ergebener

Herrn

Professor D. Barth

h i e r
Himmelreichallee 43.